

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Band: 29 (1935)
Heft: 2

Erratum: Berichtigung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

neue Gestalt hindrängenden Kräfte sich zunächst in einem schöpferischen Menschen und seinem Jüngerkreis zusammenfassen, um von diesem „kleinsten Punkt“ aus dann umwälzend und umgestaltend ins Weite zu strömen. Benediktus, Franziscus, Ignaz von Loyola und — Stephan George werden als Verkörperungen dieser Wahrheit dargestellt. Viele würden wohl an Stelle der vierten Gestalt lieber eine andere, ebenfalls „christliche“, sehen, aber abgesehen von den persönlichen Gründen, die der Verfasser für ihre Wahl hatte, spricht dafür der Umstand, daß sie wieder einer neuen Sphäre, der künstlerischen, und dazu *unserer* Zeit angehört.

Jedenfalls ist der das Buch beherrschende und gestaltende Gedanke von großer Originalität und großem Wert. Die Geschichte erhält von ihm aus ein neues Licht und eine neue Gestalt und zugleich fällt dieses Licht auf den Weg der Gegenwart zu einer neuen Gestalt hin. Auch das wohl Bekannte aus der Vergangenheit bekommt in diesem Zusammenhang einen neuen Sinn. Man erfährt aber auch vieles, von dem der Durchschnittsgebildete unserer Tage keine Ahnung hat.

Daß der Verfasser, ein protestantischer Pfarrer, den Mut gehabt hat, für die Veranschaulichung seines Leitgedankens lauter Gestalten der *katholischen* Welt zu wählen, sei besonders hervorgehoben und anerkannt.

Summa: Es ist ein Buch von großer Bedeutung, ein Buch, das beachtet und bedacht werden muß. Und gerade darum soll es bei diesem kurzen Hinweis sein Bewenden haben.

L. R.

Paul Pflüger: Welt- und Lebensanschauung auf Grund des Gesamtertrages der heutigen Wissenschaft und Kulturentwicklung. Leemann & Co., Zürich.

Man muß Paul Pflüger, dem einstigen sozialistischen Pfarrer und dann Stadtrat und Nationalrat, bewundern, wie er unermüdlich die Bewegung der Wissenschaft, Philosophie, Theologie und der geistigen Kultur überhaupt verfolgt und dazu Stellung nimmt, indem er aus der Fülle der Tatsachen und Hypothesen sich ein eigenes Bild der Welt und dessen, was mehr als die Welt ist, baut. Ebenso muß man seine Fähigkeit bewundern, immer wieder dazu zu lernen, auch umzulernen, neuer Wahrheit offen zu bleiben. Diese Bewunderung wird durch die Tatsache nicht aufgehoben, daß Pflüger doch noch stark dem Geist und Weltbild der nun abgelaufenen Epoche des Naturalismus und Intellektualismus verhaftet bleibt. Das zeigt sich wohl am meisten in seinen theologischen Urteilen und in seiner Behandlung des sexuellen Problems, ist aber auch sonst deutlich. Auch der Untertitel der vorliegenden Schrift: „Auf Grund des Gesamtertrages und so fort“ verrät diese Herkunft aus dem positivistischen Zeitalter. Denn eine Welt- und Lebensanschauung erwächst nicht „auf Grund“ von wissenschaftlichen oder andern kulturellen Gegebenheiten, sondern aus Schauen und Erleben. Aber wenn man dergestalt auch manches Fragezeichen zum Ganzen und Einzelnen dieses Versuches setzen mag, so bleibt es eine sehr achtenswerte Frucht eines der Erforschung und übrigens vor allem auch *Verwirklichung* der Wahrheit gewidmeten Lebens, das kürzlich den siebenzigsten Geburtstag gesehen hat, zu dem wir noch nachträglich von Herzen Glück wünschen) und ein treffliches Material für eine geistige Auseinandersetzung.

L. R.

Berichtigung.

Im *Januarheft* sind eine Anzahl Berichtigungen anzubringen: S. 33, Z. 2 v. ob. ist zu lesen: „mehr *von solcher* Macht“ (statt „mehr Macht“); S. 33, Z. 5 v. ob. „*Poncet*“ (statt „*Ponset*“); S. 38, Z. 20 v. unt. „*vertraten*“ (statt „*vertreten*“); S. 44, Z. 18 v. unt. „*rumänischen*“ (statt „*irischen*“); S. 46, Z. 6 v. o 105 *Milliarden* (statt *Millionen*); S. 53, Z. 17 „*zu fordern*“ (statt „*gefordert*“); S. 54, Z. 7 „*sozialdemokratische*“ (statt „*schweizerische*“).